

# Wege in den IHK/HWK Prüfungsausschuss als Berufsschullehrer

**Beitrag von „DpB“ vom 11. Dezember 2020 21:48**

## Zitat von cera

Hallo,

ich bin derzeit am Anfang meines Studiums für das Lehramt an Berufskollegs.

Mich würde grundsätzlich mal interessieren, wie man als Berufsschullehrer in die Prüfungsausschüsse der jeweiligen Kammern hineinkommt.

1. Kann man einfach aus Eigeninitiative zur SL gehen und sagen "Ich würde gerne..." oder ist es eher so, dass die SL von sich aus auf einen zukommt, also in etwa "Herr...die IHK sowieso benötigt noch einen Lehrer als Prüfer. Aufgrund ihrer Leistung, Erfahrung, ihres Charakters, etc. wären sie genau der/die richtige für diese Aufgabe. Haben sie Interesse?" Oder wird das einfach entschieden, so dass plötzlich die SL in der Tür steht und sagt:" Herr...herzlichen Glückwunsch ab der nächsten Prüfungsperiode sind sie im IHK/HWK Prüfungsausschuss, viel Spaß". Einspruch zwecklos?
2. Und werden die Lehrkräfte tatsächlich nach gewissen Gesichtspunkten ausgewählt wie oben schon angedeutet? Also z.B. der Lehrer der schon am längsten am BK in dem passenden Fachbereich unterrichtet wird auch bevorzugt in den PA berufen?
3. Wie sind denn eure Erfahrungen in eurem Kollegium mit der Tätigkeit im PA? Reißen sich da alle drum und rennen der SL die Tür ein, ist es eher mittelmäßig (" Es muss eben gemacht werden und gehört dazu") oder gehen sämtliche Kollegen flüchten sobald sie das Thema Berufung in den PA nur hören?
4. Zu guter Letzt würde mich noch interessieren wie die schriftlichen Abschlussprüfungen korrigiert werden? Ich weiß von meiner eigenen Ausbildung, dass die gebundenen Aufgaben (also Multiple Choice) wohl maschinell bei der IHK/HWK ausgewertet werden. Aber wie ist das mit den ungebundenen Aufgaben (also zum selbst formulieren)? Wie bzw. von welchem Mitglied des Prüfungsausschusses werden diese korrigiert? Ich könnte mir vorstellen, dass dies die im PA sitzenden Berufsschullehrer übernehmen ( war bei mir in der Ausbildung zumindest so). Wobei sich mir hier die Frage stellt: Was wenn im zuständigen PA nur ein einziger BS-Lehrer sitzt? Hat der dann das Vergnügen die gesamten Aufgabensätze alleine zu korrigieren? Pro Prüfungszyklus (Sommer/ Winter) sind das doch bestimmt im Schnitt über 200

Prüflinge mit jeweils 3 Prüfungsfächern oder noch mehr .

Ich wäre euch sehr dankbar wenn ihr mir diese "internen" Abläufe mal erläutern könntet... Ich werde später ja wahrscheinlich auch nicht davor gefeilt sein... und so wüsste ich schon mal was auf mich zukommt.

Vielen Dank im Voraus für eure Antworten und Erfahrungsberichte :-).

Nachtrag: Bundesland NRW... sorry, habs vergessen mit anzugeben, wird aber bestimmt wichtig sein.

Alles anzeigen

Ich habe auch nach vielen Jahren im Forum immer noch nicht kapiert, wie man abschnittsweise zitiert 😊 Habe deshalb Deine Fragen durchnummeriert.

Alle Angaben gelten für uns (Vorderpfalz), ich nehme aber an, es wird überall ähnlich laufen.

1.+2. Geht beides. Man geht aber nicht zum SL, sondern zu den KollegInnen, die schon drin sind. Die schlagen einen dann vor (oder auch nicht). Besondere Kriterien gibt es keine, aber es werden natürlich am ehesten die Leute genommen, die schon ein gewisses Standing im Fachbereich/Berufsfeld haben. SL muss das dann nur noch genehmigen, aber irgendwo steht, dass Ehrenamt zu fördern ist.

3. Unterschiedlich. In meinen HWK-Ausschuss gehen die meisten ganz gern, mich eingeschlossen. Man kann gut Kontakte zu Betrieben, Innungsmeistern etc. knüpfen, es ist eine nette Abwechslung, man wird für die paar Tage von der Schule freigestellt, das Standing bei den Schülern steigt, wenn man "insider" ist, und zu guter Letzt wird es bei uns (!) für ein Ehrenamt gar nicht mal schlecht bezahlt - und das zusätzlich zum Gehalt für etwas, das teilweise während der normalen Arbeitszeit stattfindet. Der Ausschuss bei uns ist sehr locker und pragmatisch, Einteilungswünsche werden berücksichtigt usw. Macht schon Spaß, und ich kenne keinen, der da ungern drin ist.

Vor den IHK-Ausschüssen dagegen rennen die meisten weg. Da ist fast alles grad andersrum.

4. Bei uns: zwischen 60 und 80 Prüflingen, 4 Lehrer im Ausschuss. Eigentlich könnten/dürften auch die Meister und Gesellen korrigieren. Aber ganz ehrlich, gerade letzteren kann man höchstens den Single-Choice-Teil der Sozialkundeprüfung in die Hand geben. Sobald ein Schüler von den Musterlösungen abweicht, sind die meisten fachlich überfordert (wohlgemerkt: in der Theorie! In der Praxisprüfung sind die deutlich kompetenter als ich). Dazu kommt, dass wir die Jungs kennen und bspw. bei Leuten, von denen wir wissen, dass sie rein sprachliche Schwierigkeiten haben, entsprechend "großzügig" mit seltsamen Formulierungen umgehen können, wo man nach Musterlösung 0 Punkte geben müsste ( Tatsächlich großes Problem: Ich hab Syrer, die fachlich glatte Einserkandidaten sind, aber die Formulierungen in den Aufgaben nicht verstehen... und um ehrlich zu sein hab ich auch Deutsche, auf die das zutrifft 😊 )

Also nimmt von uns jeder, der grad "Lust" hat, einen Prüfungsteil mit und korrigiert. Aufwand zwischen 8 und 12 Zeitstunden, die ebenfalls wie die Anwesenheitsstunden bezahlt werden. Wenn man das ein paarmal gemacht hat, ist es übrigens in technischen fast Fächern egal, dass die Aufgaben ungebunden sind. Man sucht sich drei, vier Eckpunkte/Zwischenschritte bei Rechnungen und bepunktet die. Das "Außenrum" schaut man sich nur an, wenn die nicht passen.

Bei Punkt 4 haben dann allerdings die IHKler einen Vorteil: Die MC-Aufgaben kann jeder korrigieren. Die treffen sich einen Nachmittag, und die Sache ist gegessen.